

## Im Sport dabei

VERA LISCHKA



Fotos: Gerhard Gradwohl



▲ Ex-Bayern-Profi Nina Aigner, Susie Wolff, Beate Schrott und Moderatorin Elisabeth Auer (v. li.).

Boxerin Eva Voraberger, Landesrätin Petra Bohuslav und Journalistin Janine Geigle (v. li.).

### Frauen-Power bei Sportjournalisten-Tagung

## „Für den EM-Titel gab's als Prämie ein Kaffeeservice“

„Es war das Jahr 1989. Da bekamen die deutschen Fußball-Frauen für ihren Titel bei der EM als Prämie ein Kaffeeservice“, so Sportlandesrätin Petra Bohuslav bei der Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung der Österreichischen Sportjournalisten, Sports Media Austria, in St. Pölten. Wo jede Menge prominenter, sowie erfolgreicher Damen das Podium „stürmte“. Allen voran Formel-1-Testpilotin Susie Wolff. „Wir haben einen Helm auf. Da ist egal, ob Mann oder Frau druntersteckt. Nur weil ich hübsch bin, bekomme ich kein Cockpit“, glaubt die Frau von Mercedes-Teamchef Toto Wolff an Gleichberechtigung im Spitzensport. „Die Leistung zählt. Aber das Problem ist, dass es in

der Formel 1 keine weiblichen Vorbilder gibt.“ Dass oft auch mehr dazugehört, weiß Beate Schrott. „Natürlich muss ich mich auch außerhalb des Sports gut verkaufen.“ Davon kann Boxerin Eva Voraberger ein Lied trällern. „Ist nicht jeder ein Floyd Mayweather.“ „Usain Bolt ist ein Showman – Allyson Felix ein schüchternes, nettes Mädchen. Das macht den Unterschied. Denn erfolgreich sind sie beide – bekannt ist aber nur er“, so die Schweizer Sportjournalisten-Präsidentin Janine Geigle. Klar ist auch, dass die Anerkennung der Leistungen der Frauen im Spitzensport gestiegen ist. Zumindest gibt's für einen EM-Titel wohl kein Kaffeeservice mehr...

# Niki und der Nachwuchs

Beim Abschied über den Wolken flossen bei Hosp viele Tränen, aber sie hat schon Pläne für die Zukunft

**P**fiat enk. Das ist Tirole- risch. Und heißt Adieu. Leicht fiel das Niki Hosp am Montagmittag ja nicht. Logisch. Nach 14 Jahren im Ski-Weltcup. Und sowas geht nicht ohne Tränen. Auch logisch. Wenn man auf dem Podium sitzt und seinen weinenden Eltern in die Augen sieht. Zum Abschied vom weißen Zirkus stellte Niki Hosp aber noch einmal einen Rekord auf: Die 31-Jährige legte den höchsten Rücktritt in der Geschichte des alpinen Skisports hin – auf 2962 Meter Seehöhe im Panorama-

Restaurant der Tiroler Seite der Zugspitze, hoch über ihrem Heimatort Bichlbach. Die Bergbahn war der erste Kopfsponsor der Tirolerin gewesen, als sie 2002 in Sölden ihren ersten Weltcup-sieg (gemeinsam mit Andrine Flemmen und Tina Maze) gefeiert hatte. Und so gesehen schloss sich für Hosp ein gewisser Kreis. Dazwischen lagen 12 Medaillen bei Großveranstaltungen – gleich viele wie Annemarie Moser geholt hat.

## Steckbrief

Geboren: 6. November 1983  
Geburtsort: Ehenbichl/Tirol  
Größe: 174 cm  
Gewicht: 69 kg  
Familienstand: ledig, liiert mit Freund Roli  
Hobbies: Tennis, Inlineskaten, Klettern, Trial  
Erfolge: Drei Olympia-Medaillen, neun WM-Medaillen, Gesamtweltcup-Sieg 2007, zwölf Einzelsiege im Weltcup und 57 Podestplätze.

Neun bei Weltmeisterschaften (Riesentorlauf-Gold 2007), drei bei Olympia. Dazu ein Weltcup-Gesamtsieg (2007) und 12 Einzelerfolge. Eine Karriere wie im Bilderbuch, die sogar ÖSV-Direktor Hans Pum poetisch werden ließ: „Niki hat den Schnee immer gestreichelt. Das war großartig.“ Ein Weltcup-Sieg in der Disziplin Abfahrt fehlt Niki. „Das wäre schön gewesen, ist aber kein Malheur. Mein Bauchgefühl hat mir erstmals nicht gesagt, dass da noch was kommt. Und auf meinen Bauch konnte ich mich immer verlassen.“ „Jetzt“, strahlte Niki, „darf ich bergab auch wieder bremsen. Ich freue mich auf die Zukunft mit meinem Roli (Schönegger) – wir müssen ja für weiteren österreichischen Ski-Nachwuchs sorgen.“ **Georg Fraisl**



Niki Hosp, oben mit Freund Roli Schönegger auf der Panorama-Terrasse der Zugspitze, wurde von den Emotionen übermannt.



Foto: Birbaumer  
Sieg in Toronto: Anna Stöhr

## Stöhr nahm Revanche

Nur knapp 14 Tage nach der EM in Innsbruck, stand in Toronto der erste Boulder-Weltcup der Saison auf dem Programm. Österreichs Doppel-Weltmeisterin Anna Stöhr „kletterte“ auf das höchste Treppchen und nahm dabei Revanche an Juliane Wurm (D) – die sich bei der EM noch den Titel gesichert hatte, in Toronto Dritte wurde. Platz fünf ging an Katharina Saurwein.

## Edelhelfer für einen Tag König

Kärntner Marco Haller gewann in Norwegen erstmals in seiner Radkarriere eine Rundfahrt

Eigentlich ist Radsport eine Einzelsportart. Eigentlich. Ein Sieg in einem Profirennen ist nur mit einem funktionierenden Team möglich. Der Kapitän ist auserkoren, um Erfolge für die Mannschaft einzufahren. Der Rest der Equipe macht als Helfer den Buckel für den Chef krumm... Der Kärntner Marco Haller ist im russischen Millionen-Team Katjuscha so ein Wasserträger. Der 24-Jährige ist der wichtigste Domesstik von Radstar Alex Kristoff.

Bei der Fjord-Tour in Norwegen tauschten die beiden Teamkollegen für einen Tag die Rollen. Auf dem letzten Abschnitt enteilte unser Sprint-Held in einer Fluchtgruppe dem Feld, als Etappen-Dritter gewann Haller erstmals in seiner Radkarriere eine Rundfahrt: „Das ist einer der tollsten Tage in meinem Leben.“ Ein dickes Lob gab es von Kristoff: „Hätte er nicht immer für mich arbeiten müssen, dann hätte er schon viel mehr gewonnen.“ **N. Niederacher**



Marco Haller

- **Vorentscheidung**  
Dienstag (6 Uhr live auf ORF eins) trifft Österreichs U-20 bei der WM in Neuseeland auf Panama, um 9 Uhr Argentinien auf Ghana. Mit drei Punkten für Rot-Weiß-Rot und die Gauchos ist das Achtelfinale so gut wie fix.  
Tabelle: 1. Argentinien, 2. Panama, 3. Österreich, 4. Ghana (1 Punkt/1 Spiel).
- **Klopp macht Pause**  
Das Rätselraten über die Zukunft von Jürgen Klopp ist vorerst beendet. Wie der Trainer nun bekanntgab, wird er nach seinem Abschied von Borussia Dortmund „bis auf Weiteres eine Pause einlegen“.
- **Historischer Kick**  
Jahrzehntelang spinnfeind, doch jetzt sollen die Beziehung zwischen den USA und Kuba auch auf sportlicher Ebene normalisiert werden. So kommt es am Dienstag in Havanna zu einem historischen Fußball-Match. Erstmals seit 1978 spielt eine US-Truppe (New York Cosmos) wieder auf Kuba. Gegner ist die Nationalmannschaft.
- **Marathon mit 92**  
Die US-Amerikanerin Harriette Thompson ist zu einem neuen Marathon-Rekord gelaufen. Im Alter von 92 Jahren und 65 Tagen schaffte sie es in San Diego über die 42,195 km in 7:24:36 Stunden ins Ziel und ist nun die älteste Marathon-Läuferin der Geschichte.
- **Jackpot geknackt**  
Scott Brash hat auf beim Reit- und Springturnier in Aachen auf „Hello Sanctos“ den Großen Preis gewonnen und damit den Jackpot geknackt. Der 29-jährige Brite kassierte für den Sieg 330.000 Euro, zudem gab es aus der Rolex-Grand-Slam-Serie einen Bonus von einer halben Million.